

# Calmer Tagblatt

Nr. 188. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 84. Jahrgang.

Freitag den 15. August 1919.

## Die Errichtung der angelsächsisch-romanischen Welt Herrschaft.

Während wir uns zum Gaudium und Vorteil unserer Feinde darüber freuten, ob im Herbst 1917 ein für Deutschland annehmbarer Frieden möglich gewesen wäre, während unser Wirtschaftsleben infolge der Kohlen- und anderer Sireis zusammenzubrechen droht, während unser nationales Leben infolge der dauernden einseitigen Parteiagitationen, die ein Gemeinschaftsgefühl nicht aufkommen lassen, totzank darniederliegt, schreiten die Hauptmächte der Entente dazu, ihre Ziele zu verwirklichen, die sie mit der Niederkämpfung ihres unbedeutenen wirtschaftlichen und politischen Gegners verfolgt hatten: die Errichtung der angelsächsisch-romanischen Welt Herrschaft. Bekanntlich haben England, Frankreich und namentlich Amerika den Krieg gegen Deutschland nur geführt, um den preußischen „Militarismus“ und die „Welt Herrschafts-Pläne“ der Hohenzollern zu bekämpfen, und wir haben in Deutschland selbst ja noch leider allzuviel Volksgenossen, die glauben, Deutschland sei an diesem Kriege schuld gewesen, weil sie sich nicht die Mühe nehmen oder nehmen wollen, darüber nachzudenken, wie der Krieg eigentlich entstanden ist. Nicht durch das Ultimatum an Serbien entstand der europäische Krieg, sondern durch das Bestreben Frankreichs, Elsaß-Lothringen wiederzugewinnen, durch das Bestreben Russlands, die Dardanellen in seinen Besitz zu bekommen, und diesen beiden Begierden, war England entgegengekommen, um sein eigenes Ziel, Deutschland als wirtschaftlichen und weltpolitischen Konkurrenten zu beseitigen, zu erreichen, und gleichzeitig sein Kolonialreich von Afrika bis Indien zu ergänzen. Der Kriegsplan Englands begann feste Gestalt anzunehmen, als es sich, nachdem es die Japaner kurz vorher gegen Russland unterstützt hatte, mit den Russen 1907 über die Teilung Persiens verständigte, was aber auch nur mit dem inneren Vorbehalt einer endgültigen Lösung zum Vorteil Englands in einem späteren Zeitpunkt geschah. Viele Russen merkten die Absicht, aber England arbeitete mit einer gefakten Presse und mit sonstigen großen Geldmitteln und der russische Panfianismus ging dem perfiden Abblon ins Garn. Der zweite Schritt war die endgültige Abtrennung Italiens vom Dreieund, indem man ihm den Tripolisfeldzug mit späteren Ausichten auf österreich-ungarisches Gebiet und Albanien geschaltete. Der dritte Schachzug war die Forcierung der Marokko Angelegenheit, in der Frankreich die Sicherheit erhielt, daß es auf England unter allen Umständen rechnen kann. Die vierte Vorarbeit bestand in der gemeinschaftlichen Inauguration des Balkankrieges durch Russland und Frankreich, um die Türkei als Bundesgenossen Deutschlands abzutrennen, und es für die geplante Verteilung reif zu machen. Selbstverständlich hielt sich England in allen diesen Fällen mit Ausnahme der Marokkofrage politisch im Hintergrund, um den deutschen Mädel nicht schließlich doch von seinem Schlaf zu erwecken, aber so vorsichtig hätte Herr Grey nicht sein brauchen; denn wenn die deutschen Diplomaten bis 1912 nichts gemerkt hatten, so war ihr politischer Instinkt eben in der Tradition erstarrt, und daß das der Fall war, bewies die Tatsache, daß England die ganze Welt gegen Deutschland anbringen konnte. Als das Krieg gespannt war, kam der Nord von Serajewo, der tödlicher im Einverständnis mit der Entente geschah, und zwar aus dem Grunde, um sowohl Italien als auch Rumänien, dessen Staatsmänner ebenfalls ohne Wissen der deutschen Diplomaten im Bunde mit der Entente standen, die formale Möglichkeit zu schaffen, ihre Bündnispflicht zu verweigern. Denn sowohl mit Italien wie mit Rumänien hatten die Mittel-mächte logen. Defensivverträge. Die beiden Mächte konnten sich also damit herausreden, daß Österreich-Ungarn der „angreifende“ Teil sei, durch das Ultimatum an Serbien, das mit das Eingreifen Russlands verursacht habe.

So trat man mit den besten Aussichten in den Krieg, der die Vernichtung der unbedeutenen deutschen Militärmacht, die Auflösung der österreich-ungarischen Monarchie und die Verteilung des türkischen Reiches zum Ziele hatte. Zwar hatte man mit erstem deutschen Widerstand gerechnet, aber so furchtbar hatte man sich die Kraft und Fähigkeit des deutschen Heeres nicht vorgestellt. Und so mußten die Neutralen ebenfalls mitleiden, indem sie in die Blockade gegen Deutschland gezwungen wurden. Die moralisch berechtigten deutschen Gegenmaßnahmen — ob sie politisch klug waren, ist eine andre Frage — gegen den völkerrechtswidrigen Aushungerungskrieg liefen die Amerikaner auf den Plan, die ihre Sympathie für

die Entente schon lange durch Kriegslieferungen und Anleihen betätigt hatten, und die schließlich daran interessiert waren, daß Deutschland den Krieg nicht gewann. So mußte das deutsche Volk zugunbegehen, und die Revolution, so bedauerlich sie in dem Sinne ist, als sie uns vollends den Feinden auf Gnade und Ungnade auslieferete, war nur die natürliche Reaktion auf die übermenschlichen Anstrengungen und Entbehrungen des deutschen Volkes.

Die Entente aber hat ihr Ziel erreicht. Elsaß-Lothringen gehört den Franzosen mit der Aussicht auf die Verwessung des linken Rheinufers, dazu noch Syrien und deutsches Kolonialgebiet. Die Italiener haben Südtirol, Triest und große Einflußsphären auf dem östlichen Adriaküsten, sie bekommen wieder Tripolis und wohl sonst noch Gebiete aus dem Kadaver des türkischen Reiches, die Engländer haben die deutsche Kriegs- und Handelsflotte vernichtet, sie stecken den größten Teil der deutschen Kolonien in Afrika ein, sie nehmen Ägypten, Palästina, Mesopotamien und nach neuesten Nachrichten auch noch das wehrlose Persien und Afghanistan in ihr riesenkolonialreich auf, alles das nur, um der „Freiheit der Völker“ zum Siege zu verhelfen.

Die merkwürdigste politische Erscheinung dieses Krieges aber ist der Eintritt Amerikas in europäische Politik nicht nur durch das offizielle Bündnis mit Frankreich gegen Deutschland, sondern vor allem durch die Verfassung großer Gebiete zwischen Afrika und Asien, die vordem zur europäischen Einflußsphäre gehört haben. Es handelt sich um Arabien, Transkaukasien und Armenien, also ein zusammenhängendes Gebiet, das vom Arabischen bis zum Schwarzen Meer reicht. Die Amerikaner werden selbstverständlich dort Truppen unterhalten und es wird sich eine englisch-amerikanische Interessengemeinschaft dort bilden, aber nicht nur um die dortigen Völker zu beherrschen und auszubeuten, sondern dieses amerikanische „Verwaltungsgebiet“ wird zum strategischen Stützpunkt gegen Russland und Japan ausgebildet werden, während Frankreich und Italien, sowie die verhassten Polen Europa im Schach zu halten haben. So steht die Welt heute ohne den Schleier der angelsächsischen Heuchelpropaganda aus, und wer sein Auge abschließt von diesen nackten Tatsachen abwendet, das ist entweder ein Schlafwandler oder ein Idiot, oder aber — ein deutscher Pazifist. O. S.

## Das sozialistische Hauptorgan zur Abrüstungsfrage.

Berlin, 15. August. Im „Vorwärts“ wird die Frage aufgeworfen, ob wir auf dem Wege zur Abrüstung sind befinden und gesagt: Die Entente hat ihr Ziel erreicht. Die gewalttätige Kriegsmaschinerie der Welt ist gebrochen und der brutale Gewaltfrieden, den die Feinde uns aufgezwungen haben, ist ein Akt schänder imperialistischer Vergewaltigung, um Deutschland bauend zur Ohnmacht zu verdammen und ihm die spezifische Heeresorganisation der Demokratie zu rauben, die allgemeine Wehrpflicht. Hierbei von Abrüstung zu reden, ist elende Heuchelei, denn die erste Voraussetzung wäre völlige Gegenseitigkeit. Die feigen Mächte denken aber gar nicht daran, auch bei sich abzurufen. Frankreich und Amerika rufen im Gegenteil immer weiter.

## Der Friedensvertrag im französischen Senat.

Paris, 14. August. Der Friedensauschuss des Senats hörte gestern den Schluss des Berichts des Senators Milles-Macoir über die Finanzen und die Wiedergutmachungen, alsdann den Finanzminister Kloy und den Minister für den wirtschaftlichen Wiederaufbau, Douhour. Die Minister erklärten im einzelnen den finanziellen Mechanismus, den die Friedenskonferenz ausgearbeitet hat, um die vollständige Erfüllung der Verpflichtungen Deutschlands sicherzustellen. Sie betonten ausdrücklich, daß Deutschland die Summe, die die Wiedergutmachungskommission festlegen werde, restlos bezahlen müsse. Die Minister sprachen sich auch über die Maßnahmen aus, die die alliierten und assoziierten Regierungen getroffen haben, um die restlose Ausführung der Deutschland aufgezwungenen Verpflichtungen sicherzustellen. — Man sieht, der französische Haß gegen Deutschland ist unergründlich.

## Auch Persien unter englischer Oberherrschaft.

Paris, 15. August. In auffallender Weise verbreiten „Temps“ und „Journal des Debats“ die Nachricht, daß der Schah von Persien infolge eines mit England abgeschlossenen Abkommens und der deshalb in Teheran entstandenen Unruhe nach Europa abgereist sei. Durch das Abkommen wird Persien, obwohl ihm Unabhängigkeit und Integrität zugesichert worden ist, unter englisches Protektorat gestellt. Die persischen Finanzen und die persische Armee kommen unter englische Kontrolle. England stellt Instrukteure und liefert moderne Waffen. Kein Staat außer ihm darf Beamte nach

Persien entsenden. England gewährt Persien eine Anleihe von ungefähr einer Milliarde Francs, leistet aber vorerst nur zwei Millionen Pfund Sterling Anzahlung, eine Summe, die das „Journal des Debats“ als in keinem Verhältnis zu der politischen Bedeutung des Vertrages stehend bezeichnet. England sagt Persien auch Beistand zu, um Selbstschädigungen, sowie territoriale Wiederherstellungen zu erlangen, die im gemeinsamen Interesse Englands und Persiens liegen. Die persische Delegation, die sich seit Januar in Paris befindet, ist aufgelöst worden. Zum neuen persischen Minister des Aeußern wurde Prinz Fitouze Mirza ernannt, der das Abkommen unterzeichnet hat und den Schah auf seiner Reise nach Europa begleitet. „Temps“ stellt fest, daß die Forderungen der persischen Regierung an die Friedenskonferenz niemals weder von dem Obersten Rat der Alliierten noch von der interalliierten Kommission behandelt worden seien. „Journal des Debats“ bemerkt, Persien füge sich nunmehr in das englisch-indische System ein. Die englisch-indischen Agenten hätten diesen Vorstoß machen können, denn in dem leeren Raum, den sie vor sich hätten, baue sich das neue britische Protektorat auf. Während sich die Friedenskonferenz, ohne Entscheidungen zu finden, um die Probleme Mitteleuropas bemühe, erziele eine Politik, die wisse, welche sehr großen Vorteile sie aus dem Kriege ziehen könne, erfolge und verwirkliche große Veränderungen im Orient. „Journal des Debats“ hofft, daß Frankreich durch Zugeständnisse in anderen Teilen des Orients werde entschädigt werden. Es spricht aber seinen Wunsch resigniert aus. — Wie sagten doch die Engländer und Franzosen: Sie wollten die Welt von dem deutschen (1) Militarismus und Imperialismus befreien.

## Die amerikanischen Absichten auf Armenien und Transkaukasien.

(W.B.) Paris, 14. Aug. (Reuter.) Der amerikanische General Harbord und zwei weitere amerikanische Generale begeben sich demnächst nach Armenien und Transkaukasien, um Untersuchungen darüber anzustellen, welche Verpflichtungen eine Übernahme des Landes mit sich bringen würde.

## Zur näheren Lage.

### Deutsche Vorschläge zur Ablieferung der Fischereifahrzeuge.

(W.B.) Versailles, 14. Aug. Gestern fand zwischen den deutschen Regierungsvertretern und Fischereifahrzeugverköndigte einerseits und den Ententevertretern andererseits eine Besprechung über die Ablieferung der Fischereifahrzeuge statt. Deutscherseits wurde das Angebot gemacht, ein Viertel der nach dem Friedensvertrag abzuliefernden Fahrzeuge innerhalb des vorgeschriebenen 60 Tage nach dem Inkrafttreten des Vertrags zu übergeben und drei Viertel der abzuliefernden Fahrzeuge nach den Wünschen der Entente aus deutschen Werften neu zu bauen. Dieser Vorschlag hat für Deutschland den Vorteil, daß unsere Fischerei keine Unterbrechung zu erleiden brauchte und bietet der Entente den Vorteil, anstatt älterer für sie unbrauchbare Fahrzeuge moderne, nach eigenen Angaben gebaute zu erhalten. Der Vertreter Frankreichs fragte, ob Deutschland damit einverstanden sein würde, daß die neu zu bauenden Schiffe insgesamt als Dampfer gebaut werden. Der deutsche Vorsitzende sagte dies zu. Die Vertreter der Ententeregierung erbaten schriftliche Überreichung der Vorschläge.

## Die englische Regierung und die deutschen Kriegsgefangenen.

(W.B.) Amsterdam, 14. Aug. Englischen Blättern vom 12. d. Mts. zufolge erklärte Bonar Law auf die Frage Kennworthys, welche Schritte unternommen würden, um die deutschen Kriegsgefangenen in England jetzt, wo die deutsche Regierung den Friedensvertrag genehmigt habe, in ihre Heimat zurückzuführen, daß die Gefangenen so bald wie möglich nach der Ratifikation des Friedensvertrages freigesetzt werden. Dies sei jedoch eine Angelegenheit, die dem Friedensvertrag zufolge gemeinsam mit den Alliierten behandelt werden müsse.

## Wie die Franzosen im besetzten Gebiet und in Elsaß-Lothringen hausen.

Berlin, 14. August. Der „Abend“ meldet aus Kreuznach: Die französischen Militärbehörden haben das Singen vaterländischer Lieder bei Schulausflügen verboten. Größere Ausflüge mit der Eisenbahn müssen vorher genehmigt werden. — Wie daselbe Blatt aus Karlsruhe berichtet, haben die Franzosen das Kaiser Friedrich-Denkmal in Wörth, sowie vierzehn deutsche Kriegerdenkmäler durch Dynamit gesprengt. Schon vorher hatten sie Kriegerdenkmäler in Straßburg, Metz, Saint Privat und anderen Orten zerstört. Allein im Reichs-Weidenloppgebiet sind innerhalb weniger Wochen vier Denkmäler und Standfiguren ehemaliger Kaiser schwer beschädigt

Brunnen“  
 fänger.  
 Abend.  
 rhaus, Rose  
 L. Linde ufo.  
 dem Reiche  
 ung  
 Musik.  
 für  
 ftspflege.  
 August,  
 Schmied  
 terung im O-  
 kampf“  
 andere.  
 Schmied.  
 Ruhe  
 nen und  
 vereinen.  
 nde  
 ebel  
 en.  
 no, Marktpl.  
 maschine  
 -Vorrichtung,  
 ert abzugeben.  
 Mechaniker,  
 ngen.  
 ach.  
 Zug-  
 Dassen  
 Philipp Zug-  
 läuche  
 Geschäftsstelle  
 d Fahr-  
 Ruh  
 Eberjpiel.  
 ach.  
 ge  
 -Ruh  
 tig, dem Ber-  
 n. Züfle.

über beschützt worden. Am 6. August, dem Tage der Schlacht bei Wörth, sind zahlreiche französische Generale nach Wörth gekommen, die die Trümmer der gesprengten Kriegerverbrenner und des Denkmals Kaiser Friedrichs mit stiller Befriedigung in Augenchein nahmen.

### Der Deutsche vogelfrei.

\* Frankfurt a. M., 14. Aug. Am Abend des 13. August wurde, wie die „Trif. Nachr.“ melden, in dem in der neutralen Zone gelegenen Orte Gegenroth i. Taunus der auf dem Nachhauseweg befindliche Landwirt Willy Körner von französischen Soldaten, die er bei einem Kaninchenstahl beobachtete, angeschossen und erheblich verletzt.

### Die Rechtlosigkeit Deutschlands.

\* Berlin, 14. Aug. Nach dem „V. L. A.“ ist der Präsident der rheinischen Republik, Dr. Dorten, gestern in Köln verhaftet, aber auf Befehl der britischen Besatzungsbehörden wieder freigelassen worden. — (Die Engländer schätzen also auch deutsche Landesverräter auf deutschem Boden.)

### Verbot politischer Verhandlungen im Saargebiet

(W.B.) Berlin, 15. Aug. Durch Verfügung des Obersten Verwalters des Saargebietes wurde vorläufig jede politische Versammlung auf Befehl des Marshalls Joch verboten.

### Vandervelde über die Auslieferungsfrage.

(W.B.) Brüssel, 13. Aug. Im belgischen Senat beantwortete gestern Justizminister Vandervelde eine Interpellation über die Verstrafung der Schuldigen, deren Auslieferung von Deutschland verlangt werden soll. Vandervelde sagte, demnächst werde in Paris eine Vereinigung von Delegierten der alliierten Staaten stattfinden, die die Akten zu prüfen hätten und die Art des Vorgehens prüfen werde. Belgien habe eine Liste aufgestellt, die verhältnismäßig die längste sei. Alle großen Schuldigen würden verfolgt. — (Man muß beachten, daß Vandervelde Sozialist (!) ist, daß diese Eigenschaft ihn jedoch nicht hindert, zu den radikalsten Deutschenhassern zu gehören, ebenso wie die meisten Entente-Sozialisten.)

### Der Erzherzog Karl macht Anspruch auf Ungarns Thron.

Berlin, 15. August. In der Ofener Burg soll, nach einer Meldung des „Berliner Tageblatts“, ein Kurier mit einem Handschreiben des Erzherzogs Karl an Erzherzog Josef eingetroffen sein, in dem der erstere darauf hinweist, daß er noch immer rechtmäßig gekrönter König Ungarns sei. Sodann bekennt er bis zum Augenblick seiner Rückkehr dem Erzherzog Josef mit der Stellvertretung und drückt ihm als Chef des Hauses Habsburg den Dank aus für den der Donau geleisteten Dienst.

### Die Kämpfe gegen die russischen Bolschewisten.

(W.B.) Amsterdam, 14. Aug. Wie drahtlos aus London gemeldet wird, haben die Truppen Denikins bei der Eroberung von Poldawa ungefähr 136 Lokomotiven, 1200 Eisenbahnwagen und 20 Geschütze mit Munition erbeutet. Die Bevölkerung von Poldawa bereitete den einziehenden Truppen einen begeisterten Empfang. Am mittleren Dnjepr haben die Bolschewisten östlich von Kremenschug eine Niederlage erlitten, wobei sie 1000 Gefangene und 6 Geschütze einbüßten. — Nach einer Meldung der „New York Times“ aus Washington ist dort eine Mitteilung des Botschafters Morris eingetroffen, der sich auf dem Wege von Sibirien nach Tokio befindet, wobei viele Anzeichen auf einen bevorstehenden Zusammenbruch der Herrschaft Koltshats hindeuten. Seine Regierung lände auf schwachen Füßen. Sie habe nicht die Macht, ihren Befehlen Gelingen zu verschaffen. Die militärischen Mißerfolge tragen viel zu ihrer kritischen Lage bei. — Der vom Reuterschen Bureau aus London übermittelte amtliche nordrussische Heeresbericht meldet einen am 10. 8. stattgefundenen erfolgreichen Angriff der britisch-russischen Truppen auf die bolschewistischen Streitkräfte am Dwinajfluh. Sechs feindliche Bataillone wurden vollkommen vernichtet, über 1000 Gefangene gemacht und 19 Geschütze, sowie viele Maschinengewehre erbeutet. Die Front wurde ungefähr 12 Meilen vorgedrückt.

### Amerikanische Truppen für Konstantinopel.

(W.B.) Amsterdam, 14. Aug. Laut „Allg. Handelsblatt“ meldet „Chicago Tribune“, daß sich eine amerikanische Division nach Konstantinopel eingeschifft habe. Der Rat der Fünf habe von dem amerikanischen Vertreter in Kleinasien ein Telegramm erhalten, in dem mitgeteilt wird, daß die Lage dort sehr gespannt sei und infolge der Truppenzusammenziehungen bei Trapezunt und Erzerum eine türkische Offensive erwartet werde. Der amerikanische Vertreter dringt darauf, daß die britischen Truppen nicht zurückgezogen würden, da ihre Anwesenheit die Armenier vor neuen Grausamkeiten schütze.

### Der Widerstand gegen den Friedensvertrag in Amerika.

Amsterdam, 15. August. Laut „Nieuwe Rotterdamse Courant“ melden „Daily News“ aus New York, daß der amerikanische Senator Lodge in seiner Rede über den Völkervertrag einen heftigen Angriff auf den Präsidenten Wilson ausgeführt habe. Als nach der Rede Lodge, die sehr beifällig aufgenommen worden sei, Senator Williams Kritik an Lodge übte, wurde auf den Tribünen gebrüllt.

Amsterdam, 14. Aug. Das Pressebureau Radio meldet aus New York, daß die Rede des Senators Lodge über den Völkervertrag diesen wieder in den Vordergrund des öffentlichen Interesses gerückt habe. Der Besatz, den Lodge Rede auch auf den Tribünen fand, sei größer gewesen, als er je einem Redner im Senat gezollt worden sei. Lodge erklärte, es sei notwendig, 4 Vorbehalte zu machen und die Schenkungsklausel im Friedensvertrag zu streichen. Die Korrespondenten in Washington sind fast alle der Ansicht, daß dies die Rückverweisung des Friedensvertrages nach Versailles bedeuten würde. Der Rede Lodge wird Gewicht beigemessen, weil sie in einem Zeitpunkt

gefallen wurde, in dem der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten bereit war, dem Senat über den Völkervertrag Bericht zu erstatten. Wie gemeldet wird, scheint es sicher, daß, abgesehen von der Aktion des Ausschusses, ein Vorbehalt in den Friedensvertrag eingefügt werden dürfte, bezw. eine Abänderung im Verträge vorgenommen wird, die für das Recht Irlands auf Unabhängigkeit eintritt.

### Vermischtes.

#### Wie die Tschechen die Rechte der nationalen Minderheiten wehren.

\* Berlin, 13. Aug. Der „Abend“ meldet aus Prag über Bemühungen der tschecho-slowakischen Regierung, die deutschen Schulen einzuschränken. Ueberall würden tschechische Schulen errichtet. Die Regierung habe das dem Deutschen Bund gehörende Margaretenbad bei Brachattig und das der Deutschen Mission gehörende Haus für deutsche Waisenkinder beschlagnahmt.

#### Das Schicksal der deutschen Kriegsgefangenen.

(W.B.) Versailles, 14. Aug. Im Walde zwischen Joumies und Hiron explodierten gestern auf einem Transport Granaten, acht deutsche Kriegsgefangene wurden dabei getötet. Einige Wälder melden auch, ohne den Ort anzugeben, in Belgien seien 10 000 Granaten in einem Munitionsdepot explodiert. Nur einige Personen seien leicht verletzt, im Umkreis von 3 Kilometern jedoch Sachschaden angerichtet worden. Im Militärdepot im Park von St. Maurice bei Vincennes entstand gestern Feuer, das das Depot zerstörte. Nach „Houware“ beträgt der Schaden 3 Millionen Franken.

#### Deutschfeindliche Verfügungen in Polen.

Berlin, 14. August. Nach einer im Anhalt der Eisenbahndirektion Polen erlassenen Verfügung ist die Neueinstellung von Arbeitern nichtpolnischer Nationalität verboten. Die polnischen Gewerkschaften in Polen scheinen, wie verschiedene Morgenblätter schreiben, bei Erlaß ihrer feindlich gegen die Deutschen gerichteten Verfügung nicht daran gedacht zu haben, daß Hunderttausende von polnischen Arbeitern im Deutschen Reich beschäftigt sind. Es wäre sehr zu bedauern, wenn die deutsche Regierung zum Schutz der Landsleute in den Ostmarken Repressalien ergreifen müßte.

#### Verfolgung der Bolschewisten in Ungarn.

Budapest, 14. August. Wie das „Ung. Korr.-Bur.“ meldet, halten sich verstreute Truppen der früheren Regierung in kleinen Gruppen in den Wäldern auf. Zu ihrer Festnahme hat das Militärfeldkommando im ganzen Landestheil jenseits der Donau eine Razzia angeordnet.

#### Gefährdung der ungarischen Ernte.

(W.B.) Budapest, 14. Aug. Wie das Amtsblatt „Budap. Kooploony“ meldet, können die Druscharbeiten im Lande wegen des Kohlen- und Benzinmangels nicht ausgeführt werden. Das bedeutet für Ungarn eine Katastrophe und ist geeignet, auch den Ernährungskommissionen der Ententemächte Sorgen zu verursachen.

#### Arbeiterunruhen in Lugenburg.

Luzemburg, 14. August. Etwa 20 000 Arbeiter manifestierten vor der Deputiertenkammer und verlangten eine Teuerungszulage. Die Deputierten bewilligten eine solche von 250 Franken. Damit erklärten sich die Arbeiter nicht zufrieden und drangen, da die Deputierten nicht auf ihren Beschluß zurückkamen, in die Kammer ein, wobei auch Schüsse fielen. Die Arbeiter setzten die Deputierten gefangen. Alle Versuche, sie zu befreien, waren bisher trotz aufgebotener Truppen erfolglos.

#### Drohender Verkehrsstreik in Belgien.

Rotterdam, 13. Aug. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“, meldet aus Brüssel, daß am 17. August die belgischen Verkehrsanstalten durch einen allgemeinen Streik der Angestellten stillgelegt werden sollen. Auf einem gestern in Brüssel abgehaltenen Kongreß der Verkehrsanstalten wurde der Streikbeschuß mit überwältigender Mehrheit gefaßt. Von dem Streik werden betroffen die Eisenbahnen, die Post und der Fernsprechverkehr. Die belgische Regierung versucht noch in letzter Stunde den Streikbeschuß durch gewisse Zugeständnisse rückgängig zu machen, die Aussichten auf eine Verständigung sind jedoch sehr gering.

#### Teuerungsunruhen in Paris.

Berlin, 14. August. Gestern kam es, wie der „Berliner Lokal-anzeiger“ meldet, in Paris zu großen lärmenden Kundgebungen gegen den Lebensmittelpreiserhöhung, die sich gegen Abend über die ganze Stadt ausbreiteten. Clemenceaus Abreise wurde durch ein starkes Aufgebot von Polizei und Soldaten gesichert.

Paris, 14. August. Poincare hat ein Dekret unterzeichnet, betr. Anschlages der Lebensmittelpreise. Eine besondere Kommission, die gestern zusammengetreten ist, hat die normalen Preise festzusetzen. Die Zeitungen stellen mit Befriedigung fest, daß die Ruhe in den Pariser Straßen und auf den Marktplätzen wieder eingekehrt ist.

#### Zehn Jahre Zwangsarbeit für den Wunsch, in Deutschland bleiben zu dürfen.

\* Berlin, 14. Aug. Das Kriegsgericht in Bourges verurteilte, dem „V. L. A.“ zufolge, einen Soldaten vom 17. Jägerbataillon wegen Fahnenflucht ins Ausland zu zehn Jahren Zwangsarbeit. Der Verurteilte hatte nach Abschluß des Waffenstillstandes gefordert, in Deutschland verbleiben zu dürfen, um dort weiter zu arbeiten. Auf Grund des Waffenstillstandabkommens wurde er festgenommen und den französischen Behörden ausgeliefert.

#### Englands Widerstand gegen deutsche Waren.

(W.B.) London, 14. Aug. (Reuter. Unterhaus.) In Verantwortung einer Anfrage erklärte Bridgeman, das Handelsamt wisse nichts von riesigen Vorräten billiger deutscher Messerschmidewaren, die in Rotterdam aufgestapelt sein sollen, um nach ausländischen Märkten verschifft zu werden. Diese Waren konnten nach Großbritannien nicht ohne Lizenz eingeführt und diese Lizenz würde nicht erteilt werden.

### Amerikanische Schandbalgeschichten.

(W.B.) Amsterdam, 14. Aug. Das Reutersche Bureau erzählt aus Washington, daß in Verfolg kürzlich gemachter Andeutungen bezüglich der bevorstehenden Entschlüsse über die Eisenbahnen Plumb, der Urheber des Kontrollplans der Eisenbahngesellschaft, vor dem bundesstaatlichen Handelsausschuß gegen die Bahnen Anklage erhoben hat. Laut Plumb haben 18 amerikanische Bahnen, die augenblicklich ganz oder teilweise von Morgan, Rockefeller und Gould kontrolliert werden, Prämienteilcheine (Bonus Shares) verteilt, die sich von 1900 bis 1910 auf über 415 Millionen Dollar belaufen haben und auf diese Prämien Millionen von Dividende gezahlt. Plumb fordert, daß der Kongreß im Interesse der Angestellten und des Kapitals unverzüglich die von ihm erhobenen Anschuldigungen unterlasse. Er berichtet besonders von sechs wichtigen Bahnen, die ihren Anteilnehmern über 250 Millionen Dollar gegeben haben, während die Dividende allein im Jahre 1913 über 11 Millionen Dollar betrug. Er fügt auch an, daß sechs andere Bahnen Prämien verteilt haben, die sich auf 101 Millionen Dollar belaufen, auf die im Jahre 1913 4 Millionen Dollar Dividende gezahlt wurden.

### Der amerikanische Lebensmittelmarkt über die wirtschaftliche Lage Europas.

(W.B.) Amsterdam, 14. Aug. Laut „Telegraaf“ veröffentlicht die „Times“ das Memorandum Hoovers über die wirtschaftliche Lage Europas. Hoover erklärt, eine Statistik habe ergeben, daß in Europa 16 Millionen Familien in der einen oder anderen Form Arbeitslosenunterstützung erhalten, die hauptsächlich durch eine dauernde künstliche Steigerung der Produktion bezahlet werde. Als Hauptursache des verminderten Erzeugungsvermögens bezeichnet Hoover die industrielle und kommerzielle Entartung während des Krieges. Ungünstiglicherweise ständen die Arbeiter auf dem Standpunkt, daß eine Verminderung der Kräfteanstrengung die Erwerbslosigkeit vermindern und ihre eigene Lage verbessern werde. Hoover behauptet, daß die Blockade nach dem Waffenstillstand fortgesetzt werde. Er erklärte, die Lage könne sich nur bessern, wenn man begreife, daß eine Steigerung der Erzeugung dringend notwendig sei. Die steigenden Preise seien nur ein äußeres Kennzeichen für ungenügende Erzeugung.

### Deutschland.

#### Die Deutschen in den an Polen abzutretenden Gebieten.

Dirschau, 15. August. Die Deutsche Partei (Vereinigung des deutschen Volkstums in Polen) hielt gestern unter dem Vorsitz des Justizrats Mangel ihren ersten aus allen Kreisen des abzutretenden Gebiets besuchten Vertretertag ab. Nach Vorträgen über die Entschleunigung der Partei wurden die vorläufigen politischen Richtlinien festgelegt. Sie umfassen die Stellung zum polnischen Staat, fernere Anerkennung der durch den Frieden geschaffenen Tatsache, positive Mitarbeit am Aufbau des polnischen Staatswesens, Grundzüge bezüglich der polnischen Agrarfrage, der Finanz- und Wirtschaftsfragen, sowie der deutschen Kirchen- und Schulorganisation, der sozialen und Arbeiterfragen und der inneren Verwaltung. In den angenommenen Richtlinien für die Organisation der Deutschen Partei heißt es: Die erste praktische Aufgabe ist der Zusammenschluß aller Deutschen ohne Rücksicht auf ihre wirtschaftliche Anschauung und ihre bisherige Parteizugehörigkeit. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit der Anwendung weiter demokratischer Gesichtspunkte für die Organisation der örtlichen Vertretungen. Die neue Partei baut sich auf Orts-, Kreis- und Provinzialvereinigungen auf.

#### Betätigung tschechischer Talentes in Berlin.

Berlin, 14. August. (Privat-Tele.) Wie die „V. Z.“ erzählt, ist der tschechische Emigrant Bartos von der Polizei bei einem Einbruch in das deutsch-österreichische Konsulat in Berlin, Kleiststraße 19, erwischt und mit einem Komplizen verhaftet worden. In die Angelegenheit soll das tschecho-slowakische Konsulat in Berlin verwickelt sein, dessen Leiter Hurta von den tschechischen Bartos Kenntnis gehabt haben soll. Nach Mitteilung der „V. Z.“ soll man in eingeweihten deutschen und deutsch-österreichischen Kreisen seit längerer Zeit davon unterrichtet gewesen sein, daß von tschechischer Seite der Versuch unternommen wurde, in Deutschland einen regelrechten politischen Spionagedienst zu organisieren. Die Agenten des tschechischen Spionagedienstes gingen in dem tschecho-slowakischen Konsulat ein und aus und dort sei auch der Plan entworfen worden, in das deutsch-österreichische Konsulat einzudringen und sich der in ihm vermuteten Geheimnisse zu bemächtigen. Am 10. August abends gelangten die Einbrecher in das Konsulat. Bartos, der sich vergebens bemüht hatte, mit Dietrichen, die von dem Diener des tschecho-slowakischen Konsulats, Rejssel, geliefert worden waren, den Schreibtisch des Konsulats zu öffnen, gelang es, einen Schrank zu erbrechen, dessen Inhalt er eine Reihe von Akten entnahm. Beim Verlassen des Konsulats wurden die Herrschaften von der Polizei, die von der Sache Wind bekommen hatte, verhaftet.

#### Ein Ausschuß der Prüfung der Arbeitszeit im Bergbau.

(W.B.) Oßen, 14. Aug. Der Ausschuß zur Prüfung der Arbeitszeit im Bergbau beschäftigte sich heute hauptsächlich mit den gesundheitlichen Verhältnissen der Bergarbeiter. Als besondere Sachverständige waren vier Mediziner aus dem Ruhrgebiet geladen worden. Es wurde festgestellt, daß sich der Gesundheitszustand im Ruhrbergbau erheblich gebessert habe und daß auch die Lebensverhältnisse günstiger geworden sind. Die zahlenmäßigen Angaben ergaben, daß im Laufe der Jahre die Krankenziffer eine stark sinkende Richtung aufweise. Jedoch lassen diese Zahlen nur gewisse Schlüsse zu. Allgemein wurde aber zugegeben, daß die bisherige Schichtverteilung vorteilhaft habe. Uebereinstimmung herrschte über den Vorschlag Hermann-Herkmans, daß über mehrere Monate dauernde exakte experimentelle medizinische und psychologische Forschungen zur Klärung der Frage der durch die verschiedenen Schichten hervorgerufenen Ermüdungserscheinungen angestellt werden müßten.

### Zur Kohlennot.

Berlin, 15. August. In der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ wird die Kohlennot und die Kohlenförderung vom Standpunkt der Unternehmer aus besprochen und gesagt: Die Verkürzung der Arbeitszeit seit November hatte einen Ausfall von 30 Prozent der Kohlenförderung zur Folge. Dieser Ausfall bringt unser wirtschaftliches Leben in die größte Gefahr. Der Eisenbahn fehlt die Betriebsfähigkeit. Sie weiß nicht, wie lange sie noch auf Kohlen rechnen kann. Gas- und Elektrizitätswerke kommen in die größte Verlegenheit. Auch für die Landwirtschaft drohen ungeheure Gefahren. Teilweise ist das Getreide der alten Ernte noch ungedroschen. Die neue Ernte geborgen werden soll, ist nicht abzusehen. Gleich ein Mangelgewicht hängt der Friedensvertrag an uns durch die Belastung mit 40 Millionen Tonnen pro Jahr. Die Vergherren warnen vor der weiteren Verkürzung der Arbeitszeit im gegenwärtigen Augenblick, aber sie haben sich bereit erklärt, die Vorbedingungen zu prüfen, wenn eine Verkürzung möglich ist.

### Zum ober-sächsischen Bergarbeiterstreik.

(WTB.) Reuthe, 14. Aug. Nachdem die Arbeiterschaft des ober-sächsischen Elektrotrafwerks Zabörze sich heute dem Ausstand der Berg- und Hüttenleute, die zu 95 Prozent aus Polen und das Wirtschaftsleben zu lähmen. Im Bezirk Hainburg und Gleiwitz ist wieder jeglicher Verkehr lahmgelegt, da elektrische Kraft und Licht völlig fehlen. Es ist nur schlechte Gasbeleuchtung vorhanden. Das Erscheinen der Zeitungen ist für morgen in Frage gestellt. Ueber die übrigen Bezirke Obersachsens wird nach der morgigen Besprechung zwischen Behörden und Arbeiterschaft die Entscheidung fallen.

(WTB.) Breslau, 14. Aug. In Kattowitz ereigneten sich vormittags mehrere schwere Ausschreitungen. Auf dem Wochenmarkt wurden die Verkaufsstände der Händler wegen der hohen Preise umgedornt und geplündert, die Händler selbst mißhandelt. Die Polizei blieb machtlos gegen die zu Tausenden angesammelte Menge. Eine Rotte roher Burtschen (meist Streikende, sowie Feldtraine und Matrosen) durchzog die Straßen. Sie schlugen teilweise die Schaufenster ein und raubten ein Zigarrengeschäft vollständig aus. In der Rathausstraße versuchte die Menge die Polizeiwache zu stürmen. Es mußte militärische Hilfe requiriert werden. Die Soldaten gaben mehrere Schreckschüsse ab, worauf die Menge auseinanderlief, indem sie eine Anzahl Verwundete zurückließ.

### Zum Hamburger Bankbeamtenstreik.

Hamburg, 15. August. Eine Sympathie Kundgebung für die streikenden Bankbeamten wurde gestern Abend von der Arbeitsgemeinschaft freie Angestelltenverbände veranstaltet. In Anwesenheit von annähernd 4000 Personen wurde von den Vertretern von etwa 20 der der Arbeitsgemeinschaft angeschlossenen Berufsorganisationen erklärt, daß sie, wenn die Bankbeamten ihren Bestand anrufen sollten, geschlossen dieser Unterstützung Folge leisten würden, um den wirtschaftlichen Kampf, in dem gleiche Interessen aller Angestellten auf dem Spiele ständen, gemeinsam durchzuführen. Gleichzeitig wurde von fast allen Rednern betont, daß man jeden Versuch, diesen wirtschaftlichen Kampf auf parteipolitisches Gebiet hindüberzuführen, energisch abweisen werde. Eine entsprechende Entschließung wurde angenommen.

### Der bayrische Landtag gegen die Auslieferung des bayrischen Kronprinzen.

(WTB.) Berlin, 15. Aug. Der Aeltestenrat des Bayerischen Landtag beschloß, auf das Schreiben des Kronprinzen Rupprecht zu antworten, daß Bayern in der Angelegenheit der Auslieferung an einen Gerichtshof der Entente nicht zuständig sei, daß werde es gegen die Auslieferung des Kronprinzen Vorstellungen erheben und protestieren.

### Annahme der neuen Verfassung in Bayern.

(WTB.) Bamberg, 13. Aug. Der Bayerische Landtag hat die neue Verfassung für den Freistaat Bayern in namentlicher Abstimmung mit 165 gegen 3 Stimmen der Unabhängigen bei einer Stimmenthaltung angenommen. Die Änderungsanträge der Sozialisten auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage bezüglich der gänzlichen Abschaffung des Abels wurden abgelehnt. Die Aeltsennamen bleiben also in Bayern erhalten.

### Amfliche Bekanntmachungen.

Die (Stadt-)Schultheißenämter werden auf die im Staatsanzeiger vom 9. August d. J. (Staatsanzeiger Nr. 179) erschienene Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Ergänzungskursen zu den zehnwöchentlichen Unterrichtskursen über Obstbaumzucht vom 1. August d. J. hingewiesen.  
Oberamt: Calw, den 11. August 1919.

Die (Stadt-)Schultheißenämter werden auf die im „Staatsanzeiger“ Nr. 178 S. 2 erschienene Bekanntmachung des Kriegsministeriums vom 6. 8. 1919 betr. Heimförderung der russischen Kriegsgefangenen hingewiesen.  
Oberamt: Calw, den 9. August 1919.

Der Betrieb des Mehlgemeisters August Seufried in Liebenzell ist heute wegen wiederholter Unzuverlässigkeit des Betriebsleiters in der Befolgung seiner Pflichten bis auf weiteres geschlossen worden.  
Calw, den 14. August 1919. Oberamt: Gös.

### Aus Stadt und Land.

Calw, den 15. August 1919.

### Württemberg im Reichsrat.

Der ehemalige Bundesrat, der in seiner durch die neue Reichsverfassung veränderten Zusammensetzung den Namen „Reichsrat“ erhalten hat, zählt als württembergische Mitglieder: den Staatspräsidenten Bloß, den Finanzminister Dießing und den Minister des Innern Dr. Bindemann. Zu Stellvertretern sind, wie das „Neue Tagblatt“ berichtet, ernannt: der württembergische Gesandte Karl Lindenbrand in Berlin, die Ministerialdirektoren Schreier und Schäfer sowie Generalmajor Renner, Militärbevollmächtigter in Berlin.

### Kriegsbeschädigtenversammlung.

Am letzten Sonntag fand in Otfelsheim eine sehr gut besuchte öffentliche Versammlung der Kriegsbeschädigten, ehemaligen Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen statt. R. Bernhardt (Calw), der Bez.-Vorshende des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, ehem. Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen hielt einen Vortrag über „Zweck und Ziele des Reichsbundes, das neue Programm und die Forderungen an die Gemeinden“. Der Vortrag fand großen Beifall und es ließen sich 25 Kameraden in den Reichsbund aufnehmen. Anschließend wurde eine Ortsgruppe gegründet, und zum Vorshenden Karl Rathfelder gewählt.

### Saatenstandsbericht.

Laut Bericht über den Saatenstand in Württemberg zu Anfang des Monats August, mitgeteilt vom Statistischen Landesamt (1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering) fanden: Winterweizen 2,1 (im Vormonat 2,7); Sommerweizen 3,0 (3,2); Dinkel 2,8; Winterroggen 2,8 (2,8); Sommerroggen 3,2 (3,2); Sommergerste 2,8 (3,1); Haber 3,1 (3,3); Kartoffeln 2,6 (3,0); Hopfen 2,7 (2,6); Zuderzrüben 2,9 (3,4); Klee 3,5 (3,5); Luzerne 3,2 (3,5); Bewässerungswiesen 2,6 (2,7); andere Wiesen 3,0 (3,4); Äpfel 2,7 (2,7); Birnen 2,4 (2,3); Weinberge 2,2 (2,1). — Die im Juli niedergegangenen Regenmengen sind dem Saatenstand durchweg sehr zu statten gekommen und haben das vorher durch Trockenheit empfindlich zurückgehaltene Wachstum wesentlich gefördert. Sämtliche Gewächse, namentlich die Sommerfrüchte und die Kartoffeln konnten sich kräftig erholen und stehen jetzt im allgemeinen in erfreulicher Entwicklung. Immerhin ist der Stand der Halmfrüchte vielfach dünn und lückenhaft in Stroh und Lehren, hin und wieder auch recht verunkrautet. Die Roggenernte hat begonnen. Gerste läßt zu wünschen übrig. Die Frühkartoffeln versprechen nur geringer Ertrag. Mehr Wärme und Sonnenschein wird allenthalben dringend ersehnt. (Ist inzwischen reichlich eingetroffen.) Obst kommt strichweise immer mehr zum Vorschein, obgleich durch die frühere Trockenheit viel abgefallen ist. Die Weinberge stehen günstig, der Behang ist reichlich. Gellagt wird fast im ganzen Land über Mühlstraß. In den Getreidefeldern herrscht nicht selten Rost und Brand, vereinzelt tritt auch die Prellfliege schädigend auf.

### Aufnahmeprüfung für das Lehrerseminar.

Auf Grund der im Juli abgehaltenen Prüfung wurde Paul Bächlein von Calw in die Lehrerbildungsanstalt in Kirchheim u. T. aufgenommen.

Stuttgart, 14. August. Das Städt. Elektrizitätswerk muß wegen schlechter Kohlenzufuhr am kommenden Samstag, Sonntag und Montag von morgens 5 Uhr bis abends 7 Uhr das gesamte Leitungsnetz ausschalten. Von den Straßenbahnen werden an diesen drei Tagen nur einige Hauptlinien verkehren.

Stuttgart, 14. August. Seit einiger Zeit tritt hier ein Durcheinander auf, das im Gedränge, namentlich auf der Straßenbahn, die Kleidungsstücke weiblicher Fahrgäste durch Verschneiden mit einer Schere beschädigt. Obgleich wiederholt auf dieses Treiben hingewiesen wurde, gelang es bis jetzt nicht, den Täter, der seine Tätigkeit unvermindert fortsetzt, zu ermitteln. Es wird deshalb erneut auf diesen aufmerksam gemacht. Für Ergreifung des Täters oder Mitteilungen, die hierzu führen, ist eine größere Belohnung ausgesetzt.

Unterföhring, 14. August. Im Nedar hat sich jetzt ein richtiges Familienbadeleben entwickelt, wobei Männlein und Weiblein sich durcheinander vergnügen. Zu diesen Freuden gesellt sich auch das Leid. Einem männlichen Badegast sind gestern 800 K. gestohlen worden.

Wachung, 14. August. Dem Vernehmen nach hat ein Teil der Heizer in den hiesigen Fabriken heute früh 9 Uhr die Arbeit niedergelegt, um ihren Forderungen mehr Nachdruck zu verleihen.

Göppingen, 13. August. Gestern Abend 1/2 11 Uhr ist Schultheiß Welemann in Reichenhausen von einem bis jetzt unbekanntem Täter in die Brust geschossen worden. Welemann kam heute früh ins hiesige Krankenhaus, wo die Untersuchung ergab, daß die Kugel einen Zentimeter unterhalb des Herzens in die Brust eingedrungen ist. Ob ein Nachschuß oder Unvorsichtigkeit vorliegt, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Kornwestheim, 13. August. Die Eisengießerei der Firma H. Stoh A. G. ist gezwungen, wegen Kohlenmangels ihren Betrieb seit einer Woche einzustellen. Es werden schmerzlich Notstandsarbeiten größeren Umfangs in Angriff genommen.

Leonberg, 13. August. Ein aus Höfingen stammendes Dienstmädchen, das bei einem hiesigen Metzger in Stellung war, wurde heute morgen auf der Bühneammer erhängt aufgefunden. Das Mädchen soll schon längere Zeit schwermütig gewesen sein.

Hall, 13. August. Wie in den anderen Oberämtern, so fand auch in Hall eine von etwa 200 Männern besuchte Versammlung aus den Oberämtern Hall, Dehringen, Künzelsau, Gaildorf, Crailsheim, Gerabronn und Mergentheim statt. Mühlenbesitzer Fiedler aus Besigheim behandelte in einem Vortrag die Mühlenfrage, die Mühlenkontrolle und die Zwangswirtschaft. Als Wahllohn will man vom 15. August ab 4 Mark für den Zentner Droggetreide verlangen. Die Mühlenkontrolle soll zweckentsprechend gemildert werden, wozu die Landesgetreidebehörde entsprechende Anweisungen geben soll. Für die Selbstversorgung soll ein gewisses Preisverbot gegeben und ihnen soviel gelassen werden, daß es ihnen genügt, ihre Versorgung durchzuführen. Die Aussprache war sehr lebhaft und teilweise erregt. Die Müller drohten mit Streik, wenn die verlangten Verbesserungen nicht erfüllt werden.

Salach, 14. August. Gestern Abend um 8 Uhr brach in der Papierfabrik Salach-Sähen ein Schuppen aus, das bald große Dimensionen annahm. Dem Feuer fielen ein großes Gebäude und drei Lagergruppen mit sämtlichen Borräten an Zellulose und sonstigen Materialien zum Opfer. Infolge der großen Hitze wurden die Lösungsarbeiten sehr erschwert. Die Göppinger Feuerwehr wurde gegen 9 Uhr alarmiert und traf um 10 Uhr mit der Dampftruppe auf dem Brandplatz ein. Um 1/2 11 Uhr war die größte Gefahr beseitigt. Die Entstehungsurache ist unbekannt. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Evangelische Gottesdienste.

Sonntag, den 17. August: Vom Turm: 487. Frühgottesdienst: 8 Uhr, Dekan Zeller. Hauptgottesdienst: 9 1/2 Uhr, Dekan Zeller; Predigtlied: 277, „Ist Gott für mich“. 1 Uhr: Christenlehre, Söhne jüngerer Abteilung. — Donnerstag, 8 Uhr: Beistunde, Dekan Zeller.

#### Katholische Gottesdienste.

Sonntag den 17. August: 8 Uhr: Frühmesse mit Homilie. 1/2 10 Uhr: Predigt und Amt. 2 Uhr nachm.: Andacht. — Montag, 8 Uhr: Gottesdienst in Bad Liebenzell. — Mittwoch, 8 Uhr: Gottesdienst in Wildberg. Gottesdienste in der Methodistenkapelle. Sonntag: morgens 9 1/2 Uhr, abends 8 Uhr: Predigt, morgens 11 Uhr Sonntagschule. Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Gebetsstunde.

Für die Schriftl. verantwortlich: Otto Selmann, Calw. Druck und Verlag der A. Böhmlager'schen Buchdruckerei, Calw.

**Landwirte!**  
Durch das große Lager in  
**Maschinen, Geräten und  
Ersatzteilen,**  
sener durch die  
**neuzeitlich eingerichtete  
Werkstatt**  
bietet die Firma  
**Max Zucker, Weidenstadt,**  
dem Landwirte die größten Vorteile.  
Telefon 41.

**Flaschen-Bier**  
über die Straße  
empfehlen  
M. Schwämmle, Windhof.

**Geigenkasten**  
wird zu kaufen gesucht.  
N. Haller.

**Verloren**  
ging auf dem Wege von Liebenzell nach Calw, schwarzes  
**Reg mit Samtschleife.**  
Bitte abgeben geg. Belohnung.  
Rathaus, Liebenzell.

Einen schwarzen  
**Anzug**  
hat im Auftrag zu verkaufen,  
Schneidermeister Schneider

**Haararbeiten**  
werden rasch und solid  
angefertigt bei  
W. Mitschke,  
Friseurgeschäft.

Traumbuch  
das große ägyptische Mh. 5.20.  
Kfz Verlag München 28/60.

Suche auf 1. Oktober für  
meinen 14-jährigen Jungen, der  
seit Frühjahr die Handelsschule  
besuchte,  
**kaufmännische  
Lehrstelle.**  
Gefl. Angebote unter J. N. 10  
an die Geschäftsstelle ds. Bl.  
Ein einfach möbliertes  
**Zimmer**  
sodort zu vermieten.  
Bei wem sagt die Geschäfts-  
stelle des Blattes.  
**Eine Bettlade**  
mit Strohsack, billig zu ver-  
kaufen.  
Obere Marktstr. 280, part.  
**Garben-Bänder**  
empfiehlt  
Georg Pfeiffer, Badstraße.

**Althengstett.**  
35 Wochen trächige, gute  
und starke  
**Rug- u. Fahr-  
Kuh**  
verkauft infolge  
Aufgabe der Viehhaltung.  
**Jacob Straile.**

**Reubulach.**  
Sehe eine junge  
**Schaff-Kuh**  
25 Wochen trächig, dem Ver-  
kauf aus.  
M. Zuffe.

**Spezhardt.**  
**Eine Bluthenne**  
mit 7 Jungen, hat zu ver-  
kaufen  
Benjamin Böhger.

**Raislach.**  
Einen starken  
Zug-  
**Dahsen**  
verkauft  
Philipp Luz.

**Sunghennen**  
zu verkaufen.  
Obere Marktstraße 27.  
Eine Anzahl  
**Ranzlei-Schachteln**  
für Behörden passend verkauft  
das Stück zu 30 Pfg. die  
Druckerei dieses Blattes.

Das Calwer Tagblatt  
kann jederzeit  
bestellt werden.

**Städtische Lebensmittelversorgung Calw.**

Am Samstag, den 16. ds. vormittags von 8-10 Uhr wird auf der Freibank an die Buchstaben R bis M Ruchfleisch verkauft, das Pfund zu 1.60 Mk. Lebensmittelbücher sind mitzubringen.

1) Der auf Nr. 152 bestellte Reis kann gekauft werden. 1 Anteil 500 Gramm.

2) Bis Montag, 18. August, können bestellt werden auf Lebensmittelkarte Nr. 154 Suppenwürfel, Nr. 155 Feigwaren, Nr. 156 Graupen, Nr. 157 Kartoffelstärke. Die Kleinhändler haben die Bestellmarken am Dienstag, 19. August, auf dem Rathaus abzuliefern.

**Stadtgemeinde Calw.**

Auf Anregung von Frau Sophie Buck in Brooklyn haben unsere Landsleute jenseits des Atlantischen Ozeans im Jahre 1916 eine

**Sammlung**

zur Linderung der Not in ihrer schwäbischen Heimat. Die Sammlung ergab den schönen Betrag von 101,50 Dollar, der im Jahre 1916 durch die Firma Lehrenkraus & Söhne nach Calw gesandt, von den Engländern aber beschlagnahmt wurde. Dieser Tage ist die gesammelte Summe von 534 Mk. 20 Pfg. (Kurs von 1916) eingelaufen und der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 12. August 1919 beschlossen, sie der Krieger-Dank-Sitzung zuzuwenden. Es haben gespendet:

- Frau Sofie Buck, Brooklyn 3 Doll., Herr Robert Heugle, Newark 5 Doll., Frau Elise Kiede geb. Wagner, New York, Union Hill 5 Doll., Frau Luise Natale geb. Wagner, daselbst 1 Doll., Frau Anna Reiser geb. Wagner, daselbst 2 Doll., Herr Fritz Kirchherr, Lakewood 5 Doll., Herr Georg Maissenbacher, Lakewood 5 Doll., Herr Hermann Schechingler, Wilmington Del 5 Doll., Herr Christian Eisenmann, Cleveland 2 Doll., Herr Wilhelm Eisenmann, Cleveland 5 Doll., Herr Hermann Schäfer, Lynbrook N. Y. 5 Doll., Herr Emil Frommer, Chicago 5 Doll., Frau Julie Donat geb. Wochele 2 Doll., Herr Wilhelm Schlotterbeck, Chicago 2.50 Doll., Herr Hermann Esfin, Lorain, Ohio 10 Doll., Herr Karl Graf 5 Doll., Herr Gustav Dehlschlager, Omaha Neb. 10 Doll., Frau Antonie Donat geb. Wochele 2 Doll., Frau N. Scholz geb. Wochele, College Point 10 Doll., Herr Wilhelm Bacher, Newark N. Y. 5 Doll., Herr Christian Deuschle, Mehrgemeister, Newark N. Y. 5 Doll., Herr W. Geleker, New York, City 2 Doll. Zusammen 101,50 Dollar.

Im Namen der Stadt Calw spreche ich den Spendern hiermit öffentlich den herzlichsten Dank für ihre Gaben und für die anhängliche und treue Bestimmung aus, die sie damit ihrer Vaterstadt gegenüber zum Ausdruck gebracht haben.

Calw, den 18. August 1919.

Stadtschultheiß Göhner.  
Calw.

**Die Besucher der Flußbadeanstalt**

werden auf die Beachtung der festgesetzten Badezeiten hingewiesen. Es können haben:

- Frauen:** Schwimmbad und Badezellen: Sonntag von 9 bis 10 Uhr vorm.; Montag 4 bis 5 Uhr nachm.; Dienstag und Freitag von 2 bis 4 Uhr nachm.; Mittwoch und Donnerstag von 4 bis 5 Uhr nachm.; Samstag von 4 bis 5 Uhr nachm.; Badezellen (Frauenabteilung) auch in der übrigen Badezeit.
  - Neue Handeschule:** Dienstag nachm. von 4 bis 6 Uhr; Mittwoch und Samstag von 2 bis 4 Uhr nachm.
  - Für Herren:** die übrige Zeit.
- Schluß der Badeanstalt um 7 Uhr nachmittags. Das Baden außerhalb der oben festgesetzten Badezeiten in der Flußbadeanstalt ist streng untersagt und wird künftighin bestraft. Das Mitbringen von Hunden zum Baden ist verboten.
- Den 12. August 1919. Stadtschultheißenamt: Göhner.

**Evang. Kirchengemeinde.**

Diejenigen Gemeindeglieder, welche mit der Kirchensteuer vom Jahr 1918 noch im Rückstand sind, werden gebeten ihre Schuldbiligkeit an die Kirchenpflege zu entrichten.

Ev. Kirchengemeinderat.

**Einige tüchtige Blakarbeiter**

können sofort eintreten bei Ludwig Jäck, Sägewerk, Unterreichenbach.

**Schreiner** (mit eig. Werkz.)

für Inneneinrichtung unserer Werkstätte gesucht. Holz wird gestellt. Harry & Wengen, G. m. b. H., Lalmühle.

**Eine tüchtige Hilfe**

für Zimmer und Haushalt bei hohem Lohn und guter Behandlung bis 1. September nach hier gesucht. Ein zweites Mädchen ist vorhanden. Von wem, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

**Süddeutsche Vereinigung für Evangelisation und Gemeinschaftspflege.**

Am Sonntag, den 17. August, präzis 2 Uhr nachmittags

**Bezirksfest im Wald bei Schmied**

am Weg nach Röhrenbach (bei ungünstiger Witterung im Gemeinschaftshaus).

**Thema: „Des Christen Glaubenskampf“**

1. Thim. 6, Vers 12.

**Sekretär: Missionar Franke und Evangelist Bornefeld.**

Jedermann ist herzlich eingeladen.

**Freie Bäcker-Innung, Calw. Außerordentliche Versammlung**

Dienstag, den 19. August, nachmittags 8 Uhr im Gasthaus z. Röhle. Bericht des Obermeisters über den Verbandstag, sowie Sterbekasse und Verschwiebenes.

Bitte vollständiges Erscheinen. Der Ausschuh.

**Zwiebeln**

sind eingetroffen und kosten:

Laden: Calw	Stammheim
Originalsack Mt. 43.50	Mt. 44.50
im Anbruch Pfd. 45 Pfg.	Pfd. 46 Pfg.

Säcke oder Körbe mitbringen.

**Spar- und Consumverein.**

Prima Bodenöl (kein Erjag), Wagenfett, Vogel-futter, Stahlspäne, Bodenwachs, Seifenpulver, Seife, Kaffee (Quieta), Bleichsoda, Soda, Tafel-senf in Eimern à 10 Pfund und in Tassen, Bonbons, Hausbandfaben, la. Most an saß, Taschenmesser, Scheren, Maceo-Schuhnebel, Lederriemen, Schreib-papier in Wappen und Kassetten, Wolle, Nähfaden, Zigarren und Zigaretten, echten Kautabak. empfiehlt G. Wohlgemuth, Bad Liebenzell.

**Preß-Stroh hat waggonweise abzugeben**

G. Nühling, Ludwigsburg.

**Feuerfeste Steine**

in allen gangbaren Größen, desgleichen la. Rhein. Schwemmsteine 14/16/25 sind ständig zu haben.

**Rohrmatten und Balkenmatten**

sind eingetroffen. Hugo Rau, Calw. Fernsprecher Nr. 8.

**Maler**

zum Streichen von Maschinen gesucht. Nur an sauberes Arbeiten gewöhnte Leute wollen sich melden. Harry & Wengen, G. m. b. H., Lalmühle.

Ich suche für Küche und Haus ein solides, ehrliches Mädchen

das schon in ähnlicher Stellung gewesen, zum Eintritt im September und erbittet mir gef. Angebote. Frau Fabrikant Hippelstein, Uhländstr. 660.

**Bad Liebenzell.**

Sonntag, den 17. Aug., nachm. von 1/4-6 Uhr

in den städtischen Kuranlagen

**Konzert**

der Calwer Stadtkapelle.

Eintritt 1 Mark. Kinder unter 14 Jahren in Begleitung der Eltern frei. Städt. Kurverwaltung.

**Zahnärztliche Mitteilung.**

Ab heute werden auch die Mitglieder der Krankenkasse Neuenbürg behandelt. Zahn-Arzt Weidner, Wildbad. Praxisräume: König Karlstr. 68 I (Haus Schmid & Sohn; neben Deutscher Hof) Sprechzeiten (bis auf weiteres): 9-12; 3-6. Mittwoch und Donnerstags in Wildbad keine Sprechstunden! In Ausnahmefällen können Patienten Mittwochs in der Neuen Heilanstalt in Schönbühl nur v. 8-9 Uhr behandelt werden; Donnerstags (nur) von 8-9 im Kurhaus Schwarzenberg bei Liebenzell. Sonntags nur ausnahmsweise und nur nach vorheriger Anmeldung durch Fernspr. 149. Privatwohnung: Wildbad, Wilhelmstrasse 166 (Villa Karl Rath).

Für den Vertrieb eines hervorragenden Artikels der Haus-haltbranche wird tüchtiger

**Vertreter**

für Calw, Nagold und Wildbad gesucht.

Reflektanten, die in allen Kreisen eingeführt und für ein sprechende Lager Sicherheit leisten, wollen sich melden unter Ziffer 12 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Montag, 18. Aug. mittags 2 Uhr

**D. B. o. Fr.**

im Adler.

Wegen Verheiratung meiner feierlichen Köchin suche ich auf 1. Oktober zuverlässiges

**Rüchennädchen.**

Frau E. Sannwald.

**Mädchen-Gesuch.**

Ein kräftiges, braves, williges Mädchen,

das schon gedient hat und Zeugnisse besitzt, in gute Dauerstelle in feinen, kinderlosen Haushalt neben Stütze gesucht. Kochen und sämtl. Hausarbeiten können gründlich erlernt werden. Bewerbungen mit Zeugnissen an Frau Prof. Arnold, Villa Arnold, Karlsruhe, Mozaustraße 18.

Auf 1. oder 15. September jüngeres, fleißiges

**Mädchen**

für Küche u. Hausarbeit gesucht.

Georg Mayer, Handlungsgärtner.

Suche für sofort tüchtiges, fleißiges

**Mädchen**

für Haushalt und Hilfe im Speisereisgeschäft zu alleinlebender Dame.

Hedwig Baezner, Pforzheim-Brödingen.

Älteres Ehepaar sucht

**Mädchen**

welches zu Hause schlafen kann.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Suche per sofort, bei guter Bezahlung, ein fleißiges

**Laufmädchen**

für halben oder ganzen Tag. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

**Suche für sofort**

**2 tüchtige**

**Zimmerleute**

Karl Bauer, Liebenzell

Sunger 19 Jahre alter

**Schmied**

**sucht Stellung.**

Näheres sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

**Knüppeldick**



suchen die Leute

in und vor dem Laden!

Was ist los?

Pilo

der pikare Schuhschwarz ist wieder da!

**Liebhaber-**

**Photografen**

kaufen ihre sämtlichen Artikel, wie

Platten, Filme, Statifs,

Dunkelkammer-Geräte und

-Ausrichtungen gut und billig in der

Ritter-Drogerie Cister a. d. Nagoldbrücke.

Dunkelkammer steht jederzeit kostenlos zur Verfügung.